

Bemerkungen

A1 = Autograph von Nr. 1 (Süddeutscher Privatbesitz); A2 = Autograph von Nr. 1 (New York); TA = Teilautograph; Stv = Stichvorlage; E = Erstausgabe; o = oberes System; u = unteres System; T = Takt(e)

Zu den Quellen

- A1 Autograph von Nr. 1 (Süddeutscher Privatbesitz). Datumsangabe: *Am 4ten Juli 37 Abends*. Reiner Notentext bereits weitgehend mit der Endfassung übereinstimmend, aber noch zahlreiche Abweichungen in Dynamik und Phrasierung.
- A2 Autograph von Nr. 1 (New York, The Pierpont Morgan Library, Heineman Collection). Datumsangabe: *Am 18 August / 1837. / Seinem lieben / Bruder. / Robert Schumann*. Reiner Notentext bereits weitgehend mit der Endfassung übereinstimmend, aber noch zahlreiche Abweichungen in Dynamik und Phrasierung.
- TA Teilautograph (Basel, Privatbesitz). Von Schumann als Stichvorlage an den Verlag gesandt. Autographertitel: *Phantasiestücke / für / Pianoforte / Miss Anna Robena Laidlav [sic] / zugeeignet / von / Robert Schumann*. [darunter:] *Die Phantasiestücke sind in zwei Hefte zu bringen und in folgende Ordnung zu stellen.* / [links:] *Erstes Heft: / Des Abends. / Aufschwung. / Grillen. / In der Nacht. / Warum? / Grillen.* [rechts:] *Zweites Heft: / [unleserlich durchgestrichenes Wort] In der Nacht. / Fabel. Fabel. / Traumes Wirren / [unleserlich durchgestrichenes Wort] / Ende vom Lied – Die Stücke In der Nacht und Fabel sowie ergänzende Einlageblätter zu Aufschwung sind autograph, ebenso das im Anhang wiedergegebene Stück, das zu-*

nächst mit der Ziffer V bezeichnet war, dann aber die Ziffer VII erhielt.

- Stv Kopistenabschrift (Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut). Vom Verlag als besser lesbare Stichvorlage angefertigt, von Schumann korrigiert. Autographertitel praktisch gleich lautend mit dem von TA – ohne die Korrekturen und mit der zusätzlichen Zeile *Op. 12* unter der Komponistenangabe.
- E Erstdruck (Handexemplar: Robert-Schumann-Haus Zwickau). Erschienen im Februar 1838 in zwei Heften (Heft I, Nr. 1–4, Plattennummer 5835a / Heft II, Nr. 5–8, Plattennummer 5835b). Titel: *FANTASIESTÜCKE / Für das Pianoforte / Miß / Anna Robena Laidlav [sic] / zugeeignet / von / ROBERT SCHUMANN. / [Mitte:] Oeuw. 12. [links:] 1^s. Heft. / Der Abend. [recte: Des Abends.] / Aufschwung. / Warum? / Grillen. / [rechts:] 2^s. Heft. / In der Nacht. / Fabel. / Traumeswirren. / Ende vom Lied. / [links:] Heft 1. [bzw. 2] [Mitte:] Eigentum der Verleger. [rechts:] Pr. 20 Gr. / Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. / Eingetragen in das Vereins=Archiv.*

Die Quellenlage ist nur auf den ersten Blick ideal. Der Kopist der im Verlag angefertigten Stv hatte kaum dynamische Bezeichnung notiert, möglicherweise ist auch die Bogenbezeichnung von Schumann nachgetragen. Offensichtlich erfolgten Schumanns Ergänzungen ohne Vergleich mit dem Manuskript, das er selbst als Stichvorlage an den Verlag gesandt hatte und dessen Bezeichnungen denen in der endgültigen Stv zum Teil widersprechen. Die Erstausgabe unterscheidet sich nur in wenigen Dingen von der Stv; an einigen Stellen sind noch Korrekturspuren zu erkennen. Erstausgabe und Stichvorlage zusammen sind als Hauptquelle anzusehen. Dem Teilautograph wurde jedoch besondere Beachtung geschenkt.

HEFT I

Des Abends

- 1 o: In allen Quellen zusätzlicher Bogen zu ges^2-f-es^2 . In TA und Stv dazu mittig (über f^2) gesetzte Triolenziffer, d.h. der Bogen fasst die drei Achtel im 2/8-Takt zu einer Triole zusammen und wurde daher als reiner Gruppenbogen nicht übernommen.
- 5–16, 43–54 o/u: Legatobögen nach A1, A2 und TA, nicht in Stv und E. In A1 in T 2 zusätzlich *legatissimo*.
- 4 o: In E Bogen bis eins T 5; ebenso T 28.
- 4: In A1 und TA \llcorner .
- 5–6: In A2 \gg .
- 7–8, 9–10: In TA \llcorner ; T 7–8 auch in A1.
- 8, 46 u: 2. Note in A2 g^1 statt b^1 . Manche Ausgaben übernehmen diese Version, obwohl die drei Hauptquellen übereinstimmend b^1 notieren. In der Stv korrigiert Schumann ein ursprünglich vom Kopisten fälschlich notiertes g^1 zu b^1 .
- 13 o: In A1 > auf 4. Note, 6. Note mit gesondertem Achtelhalbs.
- 17–18: In A1 und TA \llcorner .
- 18 und 26 u: In A2 > auf eins.
- 20: In A1, A2 und TA \gg .
- 21–24, 59–62 u: Legatobögen nur in A1, A2 und TA.
- 22: In A1, A2 und TA \llcorner , in A2 in T 23 f. \gg .
- 24: *rit.* nur in E.
- 24 o: In A1 und TA > auf letzter Note ces^1 .
- 25: In A2 *mf* auf eins.
- 28–30: In A1 und TA am Taktübergang 28/29 \gg und \llcorner in T 29–30, T 30 auch in A2.
- 29–31 u: Legatobögen fehlen in Stv und E; ebenso T 81, 82 u.
- 32 o: In A1 > auf eins.
- 32, 33: In TA jeweils \llcorner am Taktende.
- 33: In E fehlt \gg .
- 33/34: In A1 und TA zwischen diesen beiden Takten ein Takt, der T 33 wiederholt, allerdings ohne \times vor letzter Note. In Stv gestrichen.
- 36 o: In A1 *ritard.* ab 5. Note.
- 37 o/u: In A1 und TA Halbenote, rechte Hand übergebunden zu Viertelnote in T 38. So ursprünglich auch in Stv; dort von Schumann korrigiert.

- 38 o: In A1 am Taktende *un poco ritard.*
 38 u: In A1, A2 und TA > auf letzter Note. – Stellung des *Pedal* so nach Stv, wo es von Schumann ergänzt wurde. Ganz offensichtlich soll das übergebundene 16tel *as* schon pedaliert werden.
 40–76: In A1, A2 und TA als Wiederholung von T 2–38 nicht ausgeschrieben.
 78–80: T 78 in A1 und TA, T 80 nur in A1 << (in A2 >>), T 79 *pp*.
 85 o: In Stv und E fehlt << .

Aufschwung

- 1, 3, 9, 11: In TA jeweils eine ganztaktige <<; in Stv die zweifachen <<, möglicherweise von Schumann ergänzt.
 3 und 8–11 o: Staccati nur in TA. Ebenso T 41–43.
 4, 12, 150 o: Staccato nur in TA; in Stv und E T 12 und 150 stattdessen Viertelhalb bei *c*¹; falsche Interpretation des Staccatostrichs.
 5–8: Die sieben *f* in Stv von Schumann ergänzt; sie fehlen in TA, wo stattdessen in T 5 auf drei ein *ff* und in T 7 u zwei *sf* notiert sind.
 7 o: In TA *ritard.*
 8: In E fehlt *f* am Taktende.
 9 f. u: In TA und Stv Oktave um eine Oktave höher notiert; in E *Sva*-Zeichen; mechanische Angleichung an T 11 f.?
 15 o: In TA *ritard.*
 20 u: In Stv und E Legatobogen erst ab letzter Note.
 24: *pp* nach TA; in Stv und E nur *p*; vgl. jedoch T 130.
 24–26, 28–30 o: Legatobogen nur in A.
 27: << fehlen in Stv und E, > in TA; siehe jedoch T 31.
 34–36 o: Ab 2. Hälfte T 34 fehlen in Stv und E vier Legatobögen.
 36–40 u: Untere Legatobögen fehlen in Stv und E; vgl. jedoch T 142–146.
 46, 48 u: Staccati und *sf* nur in TA.
 48: *f* nur in Stv und E, von Schumann; in TA stattdessen << .
 48 o: Staccati nur in TA.
 49, 50 o: Bogensetzung in Stv und E:



- 52: *rit.* und >> nur in TA.
 61: *p* nur in Stv, von Schumann.
 65: *mf* nur in E.
 72 o/u: In E Legatobogen ab eins; in Stv undeutlich, jedenfalls ohne Staccato.
 73, 74 und 77, 78: In TA jeweils >> am Taktende.
 81 o: Staccato auf eins nur in TA.
 83, 84 o/u: In TA Portatobogen über beide Takte.
 87 f. o: In E Haltebogen *b–b* am Taktübergang; im Handexemplar gestrichen.
 93–104: In TA stark abweichende dynamische Bezeichnung; T 102–103 >> statt << .
 95 u: In E Legatobogen durchgezogen.
 102 u: > auf letzter Note nur in TA.
 104: *p* nur in TA.
 105–114 u: Staccati zur r. H. nur in TA.
 115 u: In TA Legatobogen über 2.–6. Note, kein << .
 117 o: *sf* fehlt in E.
 128, 129 o: >> fehlt in E.
 138–142 o: In Stv und E fehlen die halbtaktigen Legatobögen.
 148, 150 u: Staccato nur in TA.
 153, 154: Die vier letzten *f* nicht in TA, stattdessen *ff* auf vorletzter Note T 153.

Warum?

- 1: In TA *p* auf eins, keine << >> .
 3: In TA *ritardando* ab letztem Achtel.
 7: Legatobogen zur Mittelstimme in E nur bis 1. Note *as*¹.
 7 ff. o: Bogensetzung nach TA. In allen drei Quellen Seitenwechsel zwischen T 9/10; Bogenenden in TA jeweils deutlich über den Rand gezogen, in Stv weniger deutlich. In E daher Bogenenteilung zwischen T 9/10. In Stv und E Bogen dann bis T 13 durchgezogen. Die motivische Struktur (Entsprechung T 7–10 und 11–13) spricht jedoch für die Bogensetzung in TA.
 12 o: *ritard.* fehlt in Stv.
 13–17 o: Legatobogen in Stv etwas kurz geraten, daher in E nur bis zwei T 14; vgl. jedoch T 39 ff.
 19 u: *mf* nur in TA; ist jedoch als Zwischenstufe zum *f* in T 23 sinnvoll.
 23: In TA Anweisung *immer dringender*.

- 26 u: > nur in Stv.
 28, 35 o: > nur in TA.
 31: In TA *f*; *p* in Stv jedoch von Schumann ergänzt.
 33 f.: In TA << am Taktübergang.
 35 o: In TA > zu 1. Note *a*¹.
 34, 38 u: 3. Akkord in TA und Stv *as/des*¹/*as*¹; in E Korrekturspuren.
 37, 38: In TA >> .

Grillen

- Auftakt: In TA *f* statt *mf*, das Schumann in Stv eigenhändig ergänzt hat. – Staccato zur l. H. nur in TA.
 2 u: Hier und an fast allen analogen Stellen in TA Staccati zu allen vier Noten.
 5 f., 6 f. o: Bogen in den Quellen unklar; könnte hier und an den analogen Stellen T 49 ff., 101 ff. und 145 ff. auch jeweils bis zur Eins des Folgetaktes gelesen werden.
 7: *f* nur in TA; ebenso T 51 und 147; in T 103 auch in Stv und E vorhanden.
 15 o/u: In TA hier und an den analogen Stellen Staccati auf 1.–3. Note. In T 15 außerdem auf 4. Note *sf*.
 17 u: In TA hier und an den analogen Stellen Staccato auf 1. und 4. Note.
 19, 39 u: In TA Staccato auf 1. Note, Bogen erst ab 2. Note; in Stv und E fehlt die Bezeichnung ganz; vgl. jedoch T 115 und 135.
 24 u: In TA hier sowie in T 44 und 120 Staccato zu den beiden Viertelnoten.
 29: 1. Note in TA nur *As*. In Stv notierte Schumann darunter *S^{za}*. E notiert daraufhin Oktave *As₁/As*. Hinsichtlich T 25 in Stv ist jedoch wohl eher nur *As₁* gemeint. Analog Parallelstelle T 125.
 45, 46 o: Staccati nur in TA.
 47, 55: *sf* fehlt in E.
 53, 105, 149 o: In TA Legatobogen zu 1.–2. Note; an der analogen Stelle T 9 ist dieser Bogen jedoch von Schumann gestrichen.
 56 o: Legatobogen nur in E und TA, T 108, 152 nur in E.
 60 o/u: Staccato fehlt in E.
 61–63: In TA zu übergebundenen Akkorden jeweils Portatopunkte, ebenso zu 2., 3. Note T 61 und 63; Bogen jeweils erst ab 2. Note. Die Portato-

punkte zu 2., 3. Note würden der Bezeichnung an der analogen Stelle T 81–83 entsprechen. Möglicherweise aber wegen der unterschiedlichen Dynamik und Oktavlage beabsichtigte Unterscheidung.

71 o/u: In TA Staccati auf 1.–3. Note.

78, 79: In TA \gg über zwei Takte.

82, 83: \ll nur in TA; vgl. jedoch T 62, 63.

87: *ritard.* nur in E. In TA stattdessen *Pedal* mit * nach der Halbenote in T 88. Es mag nicht ganz auszuschließen sein, dass Schumann in den Korrekturabzügen nicht *ritard.*, sondern *Pedal* ergänzt hatte und dies vom Stecher falsch gelesen wurde.

92, 93: In TA *pp* statt *mf* und *Pedal*, ab eins T 92 *ritard.*

97, 98, 106 o: Staccati nur in TA.

140–142: Staccati nur in TA.

145 f., 146 o: Legatobogen in Stv und E jeweils nur bis 3. Viertel, T 146 f. so auch in TA; siehe jedoch die analogen Stellen.

150 o: Staccati nur in TA.

155 o: In TA *ritenuto*.

155, 156 o/u: In TA Staccati.

HEFT II

In der Nacht

1 u: *Pedal* fehlt in E.

12 o: In TA *ten.* Gilt auch für die analogen Stellen, die in TA nicht ausgeschrieben sind.

22 u: In Stv und E kleine Legatobögen zu 5.–6., 7.–8. 16tel. TA ganz ohne Legatobogen. Vgl. jedoch T 167.

35 u: *p* nur in TA; vgl. jedoch T 180, wo es von Schumann selbst ergänzt wurde.

39 u: \ll fehlt in E.

46 u: \ll nur in TA; ebenso T 151.

49: In Stv irrtümlich \ll statt \gg .

50 f. o: \ll fehlt in Stv.

57, 58 u: \ll fehlen in Stv und E; vgl. jedoch die analogen Stellen. In TA T 45–61 als Wiederholung von T 1–17 nicht ausgeschrieben; die Takte sollen also gleich lautend sein.

60: \gg auf letzter Note fehlt in Stv und E; vgl. jedoch die analogen Stellen.

65–68: In TA großer Legatobogen.

67–68 o: In TA *rit-ar-dan-do*.

70, 71: Legatobögen zu den 16teln nur in TA; dort bis T 76 weitergeführt; hier analog T 94, 95 in Stv und E gesetzt.

72: \gg nur in Stv.

77, 101: In TA *pp* auf drei.

87 o: In TA *sf* auf eins.

91 o: In TA *f* auf eins; wohl in der Bedeutung von *sf* wie in T 87.

101–104 o: Großer Legatobogen nach TA; in Stv und E 2 zweitaktige Legatobögen. T 93–104 in TA als Wiederholung von T 69–80 nicht ausgeschrieben; die Takte sollen also gleich lautend sein.

105 u: In der von Clara Schumann herausgegebenen Ausgabe zweimal \sharp statt \natural vor *c*¹, möglicherweise auf Veranlassung von Brahms, der in seinem persönlichen Druckexemplar von op. 12 eine entsprechende Korrektur eintrug.

106 o: Rhythmische Gestaltung der letzten Figur nach TA und Stv, vom Stecher von E anscheinend nicht erkannt.

108: Doppelstrich und *Tempo I* fehlen in TA; in E, wohl versehentlich, erst einen Takt später.

123 u: Letzte Note in allen Quellen irrtümlich *ces* statt *des*.

128: Tempoangabe in Stv und E erst zwei Takte später; wohl wegen Platzschwierigkeiten in Stv.

142, 143: In der von Clara Schumann herausgegebenen Ausgabe, möglicherweise auf Veranlassung von Brahms (siehe Bemerkung zu T 105) ab 5. Note T 142 zur Folge *as-c-as-c* korrigiert. In TA, Stv und E wie steht; siehe aber die beiden Vortakte.

148 f.: \gg nach TA; in Stv und E \ll \gg ; siehe jedoch die analogen Stellen. T 144–160 in TA als Wiederholung von T 1–17 nicht ausgeschrieben; die Takte sollen also gleich lautend sein.

161 u: *p* und \ll nur in TA; vgl. T 18.

182: \ll fehlt in E.

192, 193 u: \ll fehlen in Stv und E; ebenso T 197, 199.

194 f.: \gg nur in TA; vgl. die analogen Stellen.

209 u: Zweiter Legatobogen fehlt in Stv und E. In TA nur bis 7. Note, dann

neuer Bogen von letzter Note zu 1. Note T 210. Nicht übernommen, da im Zusammenhang mit der Bezeichnung der folgenden Takte zu sehen, die von der endgültigen Stv noch recht stark abweicht: T 210 o Staccatopunkte auf 2., 3. Note, T 211–213 o großer Legatobogen.

222 u: \gg fehlt in TA und Stv.

223: Dieser Schlusstakt fehlt in TA, wo in T 222 noch zusätzlich *F* notiert ist.

Fabel

3 o: In TA *rit.*

5 ff. o/u: In TA hier und an den analogen Stellen keine Staccati.

50, 52: In TA *f* zu 2. Note.

61: \ll in TA bereits ab hier.

70: *p* nur in TA; vgl. jedoch T 4 und 20.

75: \ll fehlt in Stv und E.

84, 85 o: Bogenteilung in Stv und E. Sie ist darauf zurückzuführen, dass in Stv T 85 zunächst vergessen und dann im System darunter eingefügt wurde.

84 u: \ll nur in TA.

85 f. u: Legatobogen nur in Stv.

86 f. u: Haltebogen *G–G* fehlt in E.

Traumes Wirren

10, 12 u: In E Staccato auf 3. Note.

Überbleibsel aus ursprünglicher Version in TA, wo 3. Note ein *D* ist, der Haltebogen *d–d* entsprechend fehlt und stattdessen Staccato notiert ist. In Stv korrigiert, Staccato jedoch nicht gestrichen.

27 f., 29, 30 u: \gg fehlen in E.

32 f., 34 f. u: In TA keine Staccati, stattdessen jeweils Legatobogen am Taktübergang.

33 o: 4. Note in allen drei Quellen *g*¹ statt *e*¹; siehe jedoch T 35.

53 u: \ll fehlt in Stv und E.

55: *p* auf eins fehlt in Stv und E; siehe aber T 139.

75 u: In E fehlt \natural vor *a*.

77–78: In TA \gg .

78 u: Note *as* in E irrtümlich als Viertelnote notiert.

84–85: In TA \gg .

87–94: In TA über dem oberen System: „Discant und Bass eine Octave tiefer

- zu stechen“; in Stv ist diese Anmerkung von Schumann durchgestrichen.
- 94 u: Note *as* nur in E.
- 95 o: In TA Vortragsbezeichnung *Lustig*.
- 95 u: 1. Achtel in TA Terz *Ges/B*; *B* in Stv gestrichen.
- 102 f. u: Staccati fehlen in E.
- 133 u: \leftarrow nur in Stv und E, allerdings erst in T 134; siehe jedoch die analogen Stellen.
- 143: In E fehlt *f*; in TA *ff* statt *f*.
- 156: In TA \succ .
- 159, 161: In TA \leftarrow .
- 159–170 o/u: Alle Legatobögen nur in TA.
- 169 f.: In TA \succ .
- 171: In TA *p* statt *mf*.
- 173: *ritard.* nur in E.
- 173–174: In TA ab Mitte T 173 \succ .
- 175: In Stv am Taktende *p*.

Ende vom Lied

- 2 o: In TA Legatobogen bis 2. Akkord, der mit Arpeggio notiert ist; gilt auch für T 62, der in TA nicht ausgeschrieben ist.
- 5 u: 2. Akkord in der von Clara Schumann herausgegebenen Ausgabe (1879) mit \sharp statt \natural vor *H*.
- 6, 66 u: In TA Arpeggio vor beiden Akkorden; nur erstes übernommen, da es an der analogen Stelle T 2 auch in Stv und E notiert ist.
- 14 o: *ritard.* in TA erst Ende T 15. Analog T 74.
- 34 o: In TA, nur hier, Staccati auf den 2 letzten Noten.
- 61, 62 o: In E irrtümlich ein durchgehender Legatobogen zur Mittelstimme von vorletzter Note *g* in T 61 bis Ende T 62.
- 68 o/u: \succ fehlen in E.
- 73 f.: \leftarrow fehlt in Stv und E.
- 75 u: *Ped.* fehlt in E.
- 95 u: \succ vor *C* nur in TA und Stv.
- 102: In TA \leftarrow .
- 104 o: In TA und Stv statt der zwei Viertel *c*¹–*b* Halbenote *b*; Halbenote *e*¹ fehlt ganz. \succ auf 3. Note nur in E.
- 106 o: Manche Ausgaben bringen *h* im Akkord auf eins als Ganzenote; könnte in TA auch so gelesen werden; in Stv und E jedoch eindeutig Halbenote.

106 ff.: In TA T 106–107 \succ , T 109 in TA und Stv *pp*.

Schalkenbach, Frühjahr 2004
Ernst Hertrich

Comments

A1 = autograph of piece no. 1 (private collection, southern Germany);
A2 = autograph of piece no. 1 (New York); *PA* = partial autograph; *EC* = engraver's copy; *FE* = first edition; *u* = upper staff; *l* = lower staff; *M* = measure(s)

The Sources

- A1** Autograph of piece no. 1 (private collection, southern Germany). Dated “evening of the 4th of July ’37”. The musical text is largely identical to that of the final version, but there are many departures in dynamics and phrasing.
- A2** Autograph of piece no. 1 (New York, The Pierpont Morgan Library, Heineman Collection). Dated “18 August / 1837. / To his dear / brother. / Robert Schumann”. The musical text is largely identical to that of the final version, but there are a many departures in dynamics and phrasing.
- PA** Partial autograph (private collection, Basle). Sent by Schumann to the publisher as an engraver's copy. Autograph title page: *Phantasiestücke / für / Pianoforte / Miss Anna Robena Laidlav [sic] / zugeeignet / von / Robert Schumann*. [lower down:] *Die Phantasiestücke sind in zwei Hefte zu bringen und in folgende Ordnung zu stellen.* / [left:] *Erstes Heft: / Des Abends. / Aufschwung. / Grillen. / In der Nacht. / Warum? / Grillen.* [right:]

*Zweites Heft: / [word rendered illegible] In der Nacht. / Fabel. Fabel. / Traumes Wirren / [word rendered illegible] / Ende vom Lied – The pieces *In der Nacht* and *Fabel* and the supplementary pages inserted in *Aufschwung* are in Schumann's hand, as is the piece reproduced in the appendix, which was originally assigned the number “V” and later received the number “VII”.*

- EC** Copyist's manuscript (Düsseldorf, Heinrich Heine Institute). Prepared by the publisher as a more legible model for the engraving and proofread by Schumann. The autograph title is practically identical to that of PA, but without the corrections and with an additional line beneath the composer's name containing the opus number, “Op. 12”.
- FE** First edition (Schumann's personal copy, Robert Schumann House, Zwickau). Published in February 1838 in two volumes, with volume 1 containing pieces nos. 1–4 (plate no. 5835a) and volume 2 pieces nos. 5–8 (plate no. 5835b). Title: *FANTASIE-STÜCKE / Für das Pianoforte / Miß / Anna Robena Laidlav [sic] / zugeeignet / von / ROBERT SCHUMANN.* / [center:] *Oeuw. 12.* [left:] *1^s. Heft. / Der Abend.* [recte: *Des Abends.*] / *Aufschwung. / Warum? / Grillen.* / [right:] *2^s. Heft. / In der Nacht. / Fabel. / Traumeswirren. / Ende vom Lied.* / [left:] *Heft 1.* [also in 2] [center:] *Eigenthum der Verleger.* [right:] *Pr. 20 Gr. / Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. / Eingetragen in das Vereins=Archiv.*

At first glance, the state of the sources seems to be ideal. The copyist of EC, which was prepared at the publisher's premises, entered hardly any dynamic marks, and the phrasing may have been added later by Schumann. These additions were obviously not coordinated with the manuscript that Schumann

himself had earlier forwarded to the publisher as an engraver's copy, as some of its markings disagree with those in EC. The first edition has very few departures from EC; traces of correction are still visible in some passages. The first edition and the engraver's copy should be viewed together as the principal source. However, special attention has been given to the partial autograph.

VOLUME I

Des Abends

- 1 u: All sources have an additional slur on gb^2-f-cb^2 . PA and EC also have a triplet digit centered above f^2 , i. e. the slur groups three eighth-notes in 2/8 meter into a triplet. Not being a legato slur, we have consequently chosen to disregard it.
- 5–16, 43–54 u/l: Slurs taken from A1, A2 and PA; missing in EC and FE. A1 has additional *legatissimo* in M 2.
- 4 u: FE extends slur to beat 1 of M 5; same in M 28.
- 4: A1 and PA give \llcorner .
- 5–6: A2 gives \gg .
- 7–8, 9–10: PA gives \llcorner ; A1 does same in M 7–8.
- 8, 46 l: A2 gives note 2 as g^1 instead of bb^1 . Many editions adopt this version although the three principal sources unanimously give bb^1 . In EC Schumann corrected the original g^1 mistakenly written by the copyist to read bb^1 .
- 13 u: A1 places $>$ on note 4 and a separate eighth-note stem on note 6.
- 17–18: A1 and PA give \llcorner .
- 18 and 26 l: A2 places $>$ on beat 1.
- 20: A1, A2 and PA give \gg .
- 21–24, 59–62 l: Slurs occur only in A1, A2 and PA.
- 22: A1, A2 and PA give \llcorner ; A2 gives \gg in M 23 f.
- 24: *rit.* occurs only in FE.
- 24 u: A1 and PA place $>$ on final cb^1 .
- 25: A2 has *mf* on beat 1.
- 28–30: A1 and PA have \gg across bar line in M 28–29 and \llcorner in M 29–30; A2 does the same in M 30.
- 29–31 l: Slurs missing in EC and FE; same in M 81 and 82 l.

- 32 u: A1 places $>$ on beat 1.
- 32, 33: PA has \llcorner at end of each bar.
- 33: FE lacks \gg .
- 33/34: A1 and PA repeat M 33 between these two bars, but without \times on final note. Deleted in EC.
- 36 u: A1 has *ritard.* from note 5.
- 37 u/l: A1 and PA give half-note in right hand with tie across bar line to quarter-note in M 38. EC originally had this reading, too, until corrected by Schumann.
- 38 u: A1 has *un poco ritard.* at end of bar.
- 38 l: A1, A2 and PA place $>$ on final note. – Placement of *Pedal* taken from EC, where it was added by Schumann. Quite obviously the 16th-note ab tied over from the preceding bar was also meant to be pedaled.
- 40–76: A1, A2 and PA indicate M 2–38 as a repeat rather than writing them out.
- 78–80: A1 and PA give \llcorner in M 78; only A1 does the same in M 80 (A2 reads \gg); *pp* in M 79.
- 85 u: EC and FE lack \llcorner .

Aufschwung

- 1, 3, 9, 11: PA has a full-bar \llcorner in each bar; EC has double \llcorner , possibly added by Schumann.
- 3 and 8–11 u: Staccatos occur only in PA. Same in M 41–43.
- 4, 12, 150 u: Staccato only occurs in PA; instead EC and FE, misinterpreting the staccato stroke, place a quarter-note stem on c^1 in M 12 and 150.
- 5–8: The seven f 's in EC were added by Schumann; they are missing in PA, which instead has *ff* on beat 3 of M 5 and two *sf*'s in M 7 l.
- 7 u: PA has *ritard.*
- 8: FE lacks f at end of bar.
- 9 f. l: PA and EC give octave one octave higher; FE has *Sva* mark; unthinking adaptation to conform with M 11 f.?
- 15 u: PA has *ritard.*
- 20 l: EC and FE postpone beginning of slur to final note.
- 24: *pp* taken from PA; EC and FE only give p ; however, see M 130.
- 24–26, 28–30 u: Slur occurs only in A.

- 27: \llcorner missing in EC and FE, PA gives $>$; however, see M 31.
- 34–36 u: EC and FE lack four slurs from second half of M 34.
- 36–40 l: Lower slurs missing in EC and FE; however, see M 142–146.
- 46, 48 l: Staccatos and *sf* occur only in PA.
- 48: f occurs only in EC and FE, in Schumann's hand; PA gives \llcorner instead.
- 48 u: Staccatos occur only in PA.
- 49, 50 u: Slurring in EC and FE:



- 52: *rit.* and \gg occur only in PA.
- 61: p occurs only in EC, in Schumann's hand.
- 65: *mf* occurs only in FE.
- 72 u/l: FE starts slur on beat 1; indistinct in EC, but in any case without staccato.
- 73, 74 and 77, 78: PA has \gg at end of each bar.
- 81 u: Staccato on beat 1 occurs only in PA.
- 83, 84 u/l: PA has portato slur over both bars.
- 87 f. u: FE ties $bb-bb$ over bar line; deleted in Schumann's personal copy.
- 93–104: Dynamic marks radically different in PA; M 102–103 have \gg instead of \llcorner .
- 95 l: Slur undivided in FE.
- 102 l: $>$ on final note occurs only in PA.
- 104: p occurs only in PA.
- 105–114 l: Right-hand staccatos occur only in PA.
- 115 l: PA slurs notes 2–6 and omits \llcorner .
- 117 u: *sf* missing in FE.
- 128, 129 u: \gg missing in FE.
- 138–142 u: EC and FE lack half-bar slurs.
- 148, 150 l: Staccato occurs only in PA.
- 153, 154: Final four f 's missing in PA, which instead has *ff* on penultimate note of M 153.

Warum?

- 1: PA has p on beat 1 and lacks \llcorner .
- 3: PA has *ritardando* from final eighth-note.

- 7: FE ends slur in middle voice on note 1 *ab*¹.
- 7 ff. u: Slurring taken from PA. All three sources have a page turn between M 9–10; the ends of the slurs distinctly extend over the margin in PA and less distinctly so in EC. FE therefore divides the slur between M 9–10. EC and FE then extend the slur to M 13. However, the motivic structure (see relation of M 7–10 to 11–13) suggests that the slurring in PA is correct.
- 12 u: *ritard.* missing in EC.
- 13–17 u: Slur ends slightly too soon in EC and therefore ends on beat 2 of M 14 in FE; however, see M 39 ff.
- 19 l: *mf* occurs only in PA; however, it makes sense as a link to the *f* in M 23.
- 23: PA has instruction to the performer *immer dringender* (with growing urgency).
- 26 l: > occurs only in EC.
- 28, 35 u: > occurs only in PA.
- 31: PA gives *f*, but *p* added by Schumann in EC.
- 33 f.: PA has << over bar line.
- 35 u: PA places > on note 1 *a*¹.
- 34, 38 l: PA and EC give third chord as *ab/db¹/ab¹*; traces of correction in FE.
- 37, 38: PA gives >> .

Grillen

- upbeat: PA has *f* instead of *mf*, which Schumann added to EC in his own hand. – Left-hand staccato occurs only in PA.
- 2 l: PA has staccato on all four notes in this bar and almost all analogous passages.
- 5 f., 6 f. u: The slur is unclear in the sources; it may possibly extend to beat 1 of next bar here and in the analogous passages in M 49 ff., 101 ff. and 145 ff.
- 7: *f* occurs only in PA; same in M 51 and 147; EC and FE also place *f* in M 103.
- 15 u/l: PA places staccato on notes 1–3 in this bar and analogous passages as well as *sf* on note 4 of M 15.
- 17 l: PA places staccato on notes 1 and 4 in this bar and analogous passages.

- 19, 39 l: PA has staccato on note 1 and postpones start of slur to note 2; these markings are missing entirely in EC and FE; however, see M 115 and 135.
- 24 l: PA places staccato on both quarter-notes in this bar and in M 44 and 120.
- 29: PA gives note 1 as *Ab* only. Schumann added *S^{ca}* beneath it in EC, causing FE to read *Ab₁/Ab*. However, in view of M 25 in EC, probably only the *Ab₁* is intended. See parallel passage in M 125.
- 45, 46 u: Staccatos occur only in PA.
- 47, 55: *sf* missing in FE.
- 53, 105, 149 u: PA slurs notes 1–2; however, this slur was crossed out by Schumann in the analogous passage in M 9.
- 56 u: Slur occurs only in FE and PA, and only in FE in M 108 and 152.
- 60 u/l: Staccato missing in FE.
- 61–63: PA has portato dots on chords tied over bar line and on notes 2–3 of M 61 and 63 while starting slur on note 2 in each bar. The portato dots on notes 2–3 would match the markings in the analogous passage in M 81–83. However, perhaps a distinction was intended because of the differing dynamics and register.
- 71 u/l: PA places staccato on notes 1–2.
- 78, 79: PA has >> over two bars.
- 82, 83: << occurs only in PA; however, see M 62 and 63.
- 87: *ritard.* occurs only in FE. Instead, PA gives *Pedal* with * after half-note in M 88. It is conceivable that Schumann added *Pedal* rather than *ritard.* in the proof sheets and his mark was misconstrued by the engraver.
- 92, 93: PA gives *pp* instead of *mf* and *Pedal* while placing *ritard.* from beat 1 in M 92.
- 97, 98, 106 u: Staccatos occur only in PA.
- 140–142: Staccatos occur only in PA.
- 145 f., 146 u: EC and FE end slur on quarter-note 3 in each bar, as does PA in M 146 f.; however, see analogous passages.
- 150 u: Staccatos occur only in PA.
- 155 u: PA has *ritenuto*.
- 155, 156 u/l: PA has staccatos.

VOLUME II

In der Nacht

- 1 l: *Pedal* missing in FE.
- 12 u: PA has *ten.* Also applies to analogous passages, which are not written out in PA.
- 22 l: EC and FE have short slurs on 16th-notes 5–6 and 7–8. PA has no slurs at all. However, see M 167.
- 35 l: *p* occurs only in PA; however, see M 180, where it was added by Schumann himself.
- 39 l: << missing in FE.
- 46 l: << occurs only in PA; same in M 151.
- 49: EC mistakenly has << instead of >> .
- 50 f. u: << missing in EC.
- 57, 58 l: << missing in EC and FE; however, see analogous passages. PA gives M 45–61 as a repeat of M 1–17 rather than writing them out, i.e. the two sets of bars have identical readings.
- 60: > on final note missing in EC and FE; however, see analogous passages.
- 65–68: PA has long slur.
- 67–68 u: PA gives *rit-ar-dan-do*.
- 70, 71: Slurs on 16th-notes occur only in PA, where they continue to M 76; we follow reading in M 94–95 of EC and FE.
- 72: >> occurs only in EC.
- 77, 101: PA places *pp* on beat 3.
- 87 u: PA places *sf* on beat 1.
- 91 u: PA places *f* on beat 1, probably with same meaning as *sf* in M 87.
- 101–104 u: Long slur taken from PA; EC and FE give two two-bar slurs. PA gives M 93–104 as a repeat of M 69–80 rather than writing them out, i.e. the two sets of bars have identical readings.
- 105 l: The edition prepared by Clara Schumann has two \sharp 's instead of \natural on *c*¹; possibly suggested by Brahms, who made a corresponding correction in his personal printed copy of op. 12.
- 106 u: Rhythm of final figure taken from PA and EC; apparently not recognized by engraver of FE.
- 108: Double bar line and *Tempo I* missing in PA; postponed one bar in FE, probably by mistake.

- 123 l: All sources mistakenly give final note as *cb* instead of *ab*.
- 128: Tempo mark occurs two bars later in EC and FE, probably due to shortage of space in EC.
- 142, 143: The edition prepared by Clara Schumann corrects the sequence of pitches from note 5 in M 142 to *ab-c-ab-c*, perhaps at Brahms's suggestion (see comment on M 105). PA, EC and FE give pitches as in our edition; however, see preceding two bars.
- 148 f.: \gg taken from PA; EC and FE give $\ll \gg$; however, see analogous passages. PA gives M 144–160 as a repeat of M 1–17 rather than writing them out, i.e. these two sets of bars have identical readings.
- 161 l: *p* and \ll occur only in PA; see M 18.
- 182: \ll missing in FE.
- 192, 193 l: \ll missing in EC and FE; same in M 197 and 199.
- 194 f.: \gg occurs only in PA; see analogous passages.
- 209 l: Second slur missing in EC and FE. Slur ends on note 7 in PA, which then has a new slur from the final note to note 1 of M 210. We ignore this reading as it must be viewed in the context of the markings in the bars that follow, which disagree quite noticeably from the final EC: staccato dots on notes 2–3 of M 210 u, long slur on M 211–213 u.
- 222 l: $>$ missing in PA and EC.
- 223: This final bar is missing in PA, which also has an additional *F* in M 222.

Fabel

- 3 u: PA has *rit*.
- 5 ff. u/l: PA lacks staccatos in this bar and analogous passages.
- 50, 52: PA places *f* on note 2.

- 61: PA already starts \ll in this bar.
- 70: *p* occurs only in PA; however, see M 4 and 20.
- 75: \ll missing in EC and FE.
- 84, 85 u: Slur divided in EC and FE, the reason being that it was initially omitted in M 85 of EC and then inserted in the lower staff.
- 84 l: \ll occurs only in PA.
- 85 f. l: Slur occurs only in EC.
- 86 f. l: Tie on *G-G* missing in FE.

Traumes Wirren

- 10, 12 l: FE places staccato on note 3. Remnant of original version in PA, which gives note 3 as *D*, omits the tie on *d-d*, and instead adds a staccato. Corrected in EC, but without deleting staccato.
- 27 f., 29, 30 l: $>$ missing in FE.
- 32 f., 34 f. l: PA lacks staccatos and instead has slur over each bar line.
- 33 u: All three sources give note 4 as *g*¹ instead of *e*¹; however, see M 35.
- 53 l: \ll missing in EC and FE.
- 55: *p* on beat 1 missing in EC and FE; however, see M 139.
- 75 l: FE lacks \natural on *a*.
- 77–78: PA gives \gg .
- 78 l: FE mistakenly gives *ab* as quarter-note.
- 84–85: PA gives \gg .
- 87–94: Annotation above top staff in PA: “Engrave soprano and bass an octave lower”; Schumann crossed out this annotation in EC.
- 94 l: *ab* occurs only in FE.
- 95 u: Expression mark in PA: *Lustig* (“merrily”).
- 95 l: PA gives first eighth-note as *G♭/B♭*; *B♭* crossed out in EC.
- 102 f. l: Staccatos missing in FE.
- 133 l: \ll occurs only in EC and FE, albeit not until M 134; however, see analogous passages.
- 143: FE lacks *f*; PA gives *ff* instead of *f*.

- 156: PA gives \gg .
- 159, 161: PA gives \ll .
- 159–170 u/l: All slurs occur only in PA.
- 169 f.: PA gives \gg .
- 171: PA has *p* instead of *mf*.
- 173: *ritard.* occurs only in FE.
- 173–174: PA has \gg from middle of M 173.
- 175: EC has *p* at end of bar.

Ende vom Lied

- 2 u: PA ends slur on second chord, which is given an arpeggio sign. The same applies to M 62, which is not written out in PA.
- 5 l: The edition prepared by Clara Schumann (1879) gives chord 2 with \sharp instead of \natural on *B*.
- 6, 66 l: PA has arpeggio on both chords. We only adopt the first as it also appears in the analogous passage (M 2) in EC and FE.
- 14 u: PA postpones *ritard.* to end of M 15. Same in M 74.
- 34 u: PA places staccatos on final two notes in this bar only.
- 61, 62 u: FE mistakenly has undivided slur in middle voice from penultimate *g* in M 61 to end of M 62.
- 68 u/l: $>$ missing in FE.
- 73 f.: \ll missing in EC and FE.
- 75 l: *Ped.* missing in FE.
- 95 l: Only PA and EC place $>$ on *C*.
- 102: PA gives \ll .
- 104 u: PA and EC have half-note *bb* instead of two quarter-notes *c*¹–*bb* and omit half-note *e*¹ entirely. Only FE places $>$ on note 3.
- 106 u: Many editions give the *b* in the chord on beat 1 as a whole note. This reading is conceivable in PA, but EC and FE distinctly give a half-note.
- 106 ff.: PA has \gg in M 106–107; PA and EC have *pp* in M 109.

Schalkenbach, spring 2004
Ernst Herttrich